



WAS ALLE MÄNNER WOLLEN

Mai 2014 // Foto: Bjarke Johansen



Wer wissen möchte, wie man im Bett aus einem normalen Mann einen willenlosen Fan macht, der einem verfallen ist, muss die Profis fragen: Fünf Frauen, die ihr Geld mit Sex verdienen über ihre geheimen Tricks, die sie zu den begehrtesten Frauen ihrer Branche machen ➡

DIE LUXUS-ESCORT-LADY

AVA, 29, VERDIENT SICH ALS „BEGLEITERIN“
EIN GOLDENES NÄSCHEN

Ich arbeite seit zwei Jahren bei Never Forget Escort. Ich bin Single. Und ich verdiene im Monat um die 10000 Euro netto – nebenbei. Eigentlich bin ich Model. Den Job als Escort mache ich, weil die Kohle stimmt und ich wirklich Spaß dabei habe, denn die Männer tragen mich auf Händen: Sie machen mir teure Geschenke, erkundigen sich vorab, was ich am liebsten trinke – in meinem Fall Champagner – und sind echte Gentlemen, die eine coole Lady an ihrer Seite wollen. Ich bin stets elegant und dezent gekleidet: Ein kleines, knielanges Schwarzes passt, finde ich, immer. Ich weiß mich zu benehmen, spreche mehrere Sprachen, bin ungebunden und mache auch in anspruchsvolleren Unterhaltungen eine gute Figur. Die muss ich natürlich auch machen, wenn mein Date nicht der Traumtyp ist. Also suche ich mir etwas an ihm, wofür ich mich begeistern kann. Vielleicht engagiert er sich zum Beispiel sozial. Das hilft, ihn zu mögen. Und er möchte, dass ich ihn mag. Es hilft auch beim Sex. Da bin ich übrigens für alles offen: auch ein Grund, warum ich so oft gebucht werde.“

Avas Verführungstipps

„Ich mache nicht auf Diva. Viele Männer sind am Anfang supernervös. Träte ich auf wie Kleopatra, wären sie noch ängstlicher. Also bin ich ganz ich: Lache viel und bin entspannt. Hat der Gast schon mal gebucht, informiere ich mich, was er gern macht und wofür er sich interessiert. So wickle ich ihn ein – so wie er mich mit Geschenken. Auch Komplimente ziehen immer – so wie bei uns Frauen. Wenn ich dem Kunden sage, dass er starke Schultern oder schöne Augen hat, liegt er mir zu Füßen. Garantiert.“



Sahnestück

Ava lockt die Männer mit dieser Rückenansicht
auf neverforgetescort.de

DIE PORNO-PRINZESSIN

LEXY ROXX, 23, GEWANN 2013
DIE VENUS FÜR DIE „BESTE NEWCOMERIN“

Der Erfolg meiner Filme kommt wohl daher, dass ich den Klemptner nicht in Des-sous und High Heels emp-fange, wie andere, sondern ich selbst bleibe, so gut ich kann. Wenn also der Klemptner kommt, trage ich Schlabber-look! Die Männer spüren, dass ich das bin. Es klingt wahrscheinlich dämlich, das in einer so oberflächlichen Branche zu behaupten, aber: Ich steche wohl mit meinen roten Haaren, meinen Tattoos und meiner lustigen Art als Charakter unter den zig Darstellerinnen heraus, denn ich mache keine krasseren Sachen als sie. Mein Sex-Motto lautet: Alles kann, nichts muss. Ich sage immer, was ich will, vor dem Sex und währenddes-sen, und würde nie etwas tun, was ich nicht möchte. Und: Ich bin mein eigener Boss ohne großes Porno-Label. Das heißt, meine Filme sind ziemlich günstig und ‚echter‘. Darauf stehen Männer. Man darf übrigens nicht denken, dass die nur Sex sehen wollen. Viele schreiben mir und wollen wissen, wie es bei der Nicht-Sex-Handlung weitergeht. Einmal war die Story ungefähr so: One-Night-Stand – Gummi gerissen – Wie hieß er noch mal? – Oh Gott, hoffentlich bin ich nicht schwanger?! – Ende. Das Feedback war überwältigend! Apropos: Jeder Kerl will der Größte im Bett sein, also: große Augen machen, sich an ihm festkrallen und ihm gut zusprechen. ‚Du fickst mich am besten‘ oder so was. Das zieht immer.“

Lexys Tipps für filmreifen Sex

„Wenn man ein Homevideo machen und ‚viel‘ sehen möchte, stellt man die Kamera auf ein Stativ oder das Nachtkästchen und macht es von hinten – es lässt sich auch am einfachsten ausleuchten. Man sollte vorher darüber reden, was man machen möchte – die Übergänge sind dann fließender und beide machen

Spaßkanone

Lexy hat viel Freude als Pornodarstellerin, selbst wenn ihr keiner beim Ausziehen hilft



die Stellungen, die ihnen am besten gefallen. Soll die Szene nicht zu schnell vorbei sein, Mädels, Finger weg von den Nippeln der Kerle! Die meisten sind hier im positiven Sinn sehr empfindlich, wie auch am Po, aber das wollen viele nicht zugeben. Also unbedingt vorher fragen, bevor man seinen Finger oder seine Zunge dort zum Einsatz bringt.“

DIE EDEL-PROSTITUIERTE

JASMIN, 35, ARBEITET AUF DER RETHEL,
DEUTSCHLANDS EXKLUSIVSTEM BORDELL

Wenn ein Gast zu uns kommt, trinken wir erst mal ein Glas Champagner und lernen uns kennen. Das hilft den Männern gegen die Aufregung. Wichtig ist, dass er entscheidet, wann er Sex will, und nicht ich – das könnte ihn überfordern. Ob jemand aufgeregt ist, merken wir an der Art, wie er sich gibt. Vermeidet er Augenkontakt und verhaspelt er sich bei den einfachsten Sätzen, versichere ich ihm, dass er hier sein kann, wie er ist, und alles haben kann, was er will: vom Dreier bis zum Krankenschwester-Patienten-Szenario. Erfahrungsgemäß lieben Männer ‚von hinten‘, ja sie lieben es so sehr, dass sie dabei auch am schnellsten kommen. Die Stellung lässt sie tief eindringen und den Rhythmus bestimmen. Ich achte natürlich darauf, was der Mann während des Sex‘ sagt oder tut: Wird sein Stöhnen lauter und seine Bewegungen schneller und wilder, entrückt sein Blick, weil er sich auf sich konzentriert, dann ist er auf der Zielgeraden. Ich stöhne dann auch lauter, denn Männer mögen es, wenn man mit ihnen zusammen die Lust steigert: Sie denken dann, sie tun das

Richtige, fühlen sich bestätigt, was sie noch mehr erregt, wodurch sie kommen. Kommt einer vor Aufregung zu früh, nehme ich ihn in den Arm und wir kuscheln noch ein bisschen. Die Augen verdrehe ich natürlich nicht, aber auch trösten oder Mut zusprechen wäre fatal – Mitleid wollen Männer in diesem Moment auf keinen Fall. Ich übergehe das Thema einfach, als wäre es das Natürlichste der Welt. Er kann runterkommen und vielleicht das Spiel von vorne beginnen. Dann kann er auch länger und ist mit sich und der Welt zufrieden.“

Jasmins Blowjob-Tipps

„Ich schwöre darauf, die Hände, so weit es eben geht, wegzulassen. Mehr als zwei Finger, die das gute Stück festhalten, braucht es nicht – der Typ soll ja nicht einen Handjob, sondern einen Blowjob kriegen. Die meisten Männer mögen folgende Variation: ein bisschen knabbern, mal tief nehmen, mal nur die Spitze küssen, und lieber langsam als zu schnell. Einfach darauf achten, bei welcher Technik er steif bleibt oder eher durchhängt.“



Erfahrung macht den Meister

Jasmin ist seit zehn Jahren Prostituierte und weiß genau, worauf die Männer stehen



Einnehmend

Nala Martin fesselt Männer
(gern auch mit Worten)

DIE ÜBER-DOMINA

NALA MARTIN, 34, IST FREIBERUFLICHE
INFORMATIKERIN, BUCHAUTORIN
(„PANIC SNAP“/„SAFEWORD“) UND
DEUTSCHLANDS BERÜHMTESTE DOMINA

Das Reizvolle am Dominasein, ist eine Art von Tiefe, die man bei der Arbeit mit den Menschen erlebt. Körperliche Grenzerfahrungen offenbaren immer noch am besten die Seele. So lerne ich Menschen intensiver kennen als deren Freunde, Partner und Ärzte zusammen. Oft sind das Neigungen, die sie mit ihren Ehefrauen nicht ausleben wollen, weil sie befürchten, sie vor den Kopf zu stoßen. Auspeitschen ist für viele Frauen doch etwas zu heftig. Und genau hier liegt meine Spezialität: der Umgang mit über zwei Meter langen Bullenpeitschen, die man auf keinen Fall ungeübt benutzen sollte. Die Technik beherrschen nur die Wenigsten, denn je länger die Peitschen sind, desto schwieriger ist es, dort zu treffen, wo man treffen möchte: vorzugsweise am Hintern und Rücken. Diese Bull Whips hinterlassen auch Spuren, also Vorsicht. Viele Studios bieten deshalb Kurse und Ausbildungsmöglichkeiten an. Oberstes Credo: Alles passiert ‚sicher‘, ‚gewissenhaft‘, ‚eilvernehmlich‘, also ohne die Anwendung von echter Gewalt. Ich bin diskret und weiß, was ich tue. Dieses notwendige Vertrauensverhältnis macht das Erlebnis auch so intensiv. Männer bezahlen mir dafür mehrere Hundert Euro die Stunde.“

Nalas Tipps für SM-Einsteiger

„Der Weg führt über den Lustschmerz. Also Fesseln und Klapse auf den Hintern anwenden, wenn einem das gefällt, dann kann man zu Klemmen und Kurzpeitschen greifen. Bei den ‚fortgeschrittenen‘ Techniken wie ‚Atemkontrolle‘, ‚Cutting‘ oder ‚Klinik‘, würde ich eine Ausbildung empfehlen.“



Im Fokus

Laurie Hagens innovativer Reverse Striptease
ist auf lauriehagen.com zu sehen

DIE BURLESQUE-QUEEN

LAURIE HAGEN, 36, GEWANN 2013
PREISE ALS „INNOVATIVSTER“ ACT IN LAS
VEGAS UND „BESTER ACT“ IN LONDON

Der Tanz, für den ich am bekanntesten bin, ist der ‚Reverse Striptease‘, bei dem ich Klamotten an- nicht ausziehe. Es ist, als ob ein Vorhang fällt. Man will noch etwas sehen, was bald verdeckt wird. Burlesque sollte interessant und unterhaltsam sein und vor allem der Performer Spaß machen, dann wirkt es am besten. Ich bewege mich nicht gewollt sexy, sondern auf meine ganz eigene Art: ziemlich frech und komödiantisch und von vorn bis hinten durchchoreografiert.

Ich möchte auf der Bühne die Dinge auf den Kopf stellen: delikat anfangen und ruppig enden und auch über mich und andere lachen. Meine Bewegungen sind stets selbstsicher und kraftvoll. Man sieht, dass ich weiß, was ich tue: Nur so wirkt es elegant und sexy. Das Schöne an Burlesque ist, dass du nicht gertenschlank oder besonders fit sein musst. Wenn du richtig gut sein willst, musst du mit etwas Neuem um die Ecke kommen. Mein Reverse Striptease ist exakt, so exakt hat es noch nie jemand gemacht, daher war er neu. Meine Stärke: Ich bin vielseitig und kann mich in verschiedene Charaktere hineinversetzen. Das ist auch der Unterschied zum normalen Strip – Theatralität und Charakter.“



Lauries Tipps für den perfekten Anmachtanz zu Hause

„Der Trick ist, die Aufmerksamkeit auf deine besten ‚assets‘, also Körperteile, zu lenken. Hast du lange Beine, arbeite mit ihnen, hast du einen schönen Bauch, der übrigens nicht flach sein muss, dann damit. Mein Lieblingsmove ist immer noch der gute alte Klaps auf den eigenen Hintern. Dein Partner soll spüren, dass du dich in deiner Haut wohlfühlst. Beim Burlesque feierst du dich selbst.“ //

PROTOKOLLE: MORITZ PONTANI